

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 117.

Neuenbürg, Samstag den 27. Juli

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Verwaltungsaktuare

werden aufgefordert die Rechnungsstellpläne pro 1888/89 zur Genehmigung vorzulegen.

Den 26. Juli 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

Bekanntmachung

betr. die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Unter Beziehung auf die diesseitige öffentliche Bekanntmachung vom 14. Mai d. J. (Staatsanzeiger Nr. 119) wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach dem Ergebnis der am 8. d. M. dahier abgehaltenen Aufnahmeprüfung auf den 1. Oktober d. J. in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule noch 1 ordentlicher und einige außerordentliche Zöglinge aufgenommen werden können.

Zwed dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württemb. Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarft sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Borzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt, oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hierfür ein Lehrgeld von 70 M zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu über-

nehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Streb- samkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohn- ung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tag- lohn, erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Lauf-

bahn, sowie unter Anschluß eines Tauf- scheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwillig- ung des Vaters beziehungsweise Vormundes, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich

binnen 4 Wochen schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Hohenheim, den 22. Juli 1889.

R. Institutsdirektion.
Boßler.

Wildbad.

Enzpromenaden-Belichtung mit Feuerwerk.

Auf vielseitigen Wunsch findet eine solche am nächsten

Sonntag den 28. Juli d. J.
abends präzis 8 Uhr

statt, wozu die verehrlichen Kurgäste und Einwohner Wildbads und Umgebung freundlichst eingeladen werden.

Billets à 1 M. pro erwachsene Person und à 50 Pfg. pro Kind können von morgen ab im Parterre-Lokal des Rathauses und am Sonntag abends an der Kasse gelöst werden.

Für Nichtbezahlende sind am 28. Juli, abends, die R. Anlagen geschlossen.

Um es den untern Enzthalbewohnern zu ermöglichen, diesem herrlichen Nachtfeste anzuwohnen zu können, wird nach Schluß desselben ein an sämtlichen Stationen haltender Extrazug von hier nach Pforzheim abgehen.

Den 23. Juli 1889.

Stadtschultheißenamt.
Böhner.

Hirsau-Calw.

Vergebung von Bauarbeiten.

Höherem Auftrag zufolge sollen nachstehende Arbeiten für die Restauration des alten Teils der Kirche in Hirsau im Wege der schriftlichen Submission ver- geben werden und zwar:

1. Abbruch- und Grabarbeiten	im Ueberschlagsbetrug von	462 M — S
2. Maurer- u. Steinhauerarbeiten	" "	12700 " 29 "
3. Zimmerarbeiten	" "	958 " 62 "
4. Gypserarbeiten	" "	454 " 92 "
5. Schlosserarbeiten	" "	1203 " 74 "
6. Blisableitung	" "	345 " 80 "
7. Flaschnerarbeiten	" "	1560 " 90 "
8. Schieferdeckerarbeiten	" "	106 " 56 "

Ueberschlag, Accordsbedingungen und Zeichnungen liegen in der Kameral- amtskanzlei, in Hirsau während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, auch können von dem Kameralamt Hirsau Auszüge aus dem Ueberschlag, sowie die Accordsbedingungen gegen Ersatz der Abschriftskosten bezogen werden.

Tüchtige Unternehmer werden zu der Submission eingeladen. Die Angebote, welche in Prozenten der Ueberschlagspreise auszudrücken sind, sind unter Anschluß



von Fähigkeits- und Vermögens-Zeugnissen neuesten Datums schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten an der Kirche in Hirsau“ versehen spätestens bis 6. August d. J., vormittags 12 Uhr bei dem Kameralamt Hirsau einzureichen. Die Eröffnung der Angebote, welcher die Submittenten anwohnen können, finden am gleichen Tag nachmittags 2 Uhr statt. Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher innerhalb 4 Wochen vom Tag der Eröffnung der Angebote an gerechnet, erfolgen wird, gebunden.

Hirsau-Calw den 23. Juli 1889.

K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt.

Privatnachrichten.

Calmbach.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zu unserer am

Samstag den 27. Juli
im Gasthaus zum Hirsch in Calmbach

stattfindenden **Hochzeits-Feier** höflichst einzuladen und bitten dies statt besonderer Anzeige gütigst entgegennehmen zu wollen.

Johannes Raisch, Geometer.
Louise Woff,
Tochter des † Hirschwirts Wott.

Neuenbürg.

Mein großes Lager in

Herren=Artikeln

als:

Hemden, weiß u. farbig, baumwollen, Normal, Reform u. Universum, in Streich- und Kammgarnstoffen,
Hemd-Einsätze pr. St. 50 S bis M 1.50,
Unterjacken in Wolle-, Filet- u. Normalstoff,
Unterhosen in Normal und Tricot,
Cravatten in denkbar größter Auswahl,
Herrnkragen von 25—55 S per Stück in allen Fagonen;
ferner großes Lager in

Damen=Artikeln:

Schwarze Schürzen in Atlas-, Seide-, Kaschmir-, Spitzen-, Lüstre- und Panamastoffen,
Farbige Schürzen in allen erdenklichen Stoffen und Fagonen,
Tricottailen in schwarz u. farbig, glatt, soutachiert und mit Perlen,
Corsetten in gut sitzender Fagon von M 1 bis M 6
bringe in empfehlende Erinnerung.

Eine gesunde

Amme

wird per sofort gesucht. Näheres bei
Frau Hebamme Siegle,
Pforzheim.

20 000 Mark

sind gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 %
in kleineren Posten auszuleihen. Zu er-
fragen in der Expedition des Blattes.

Neuenbürg.

Mein oberes Logis,

2 Zimmer, Wasserleitung und sonstigem
Zubehör hat sofort zu vermieten.
Fr. Fir zur Rose.

Neuenbürg.

Ein Stück sehr schönen

Dinkel

am Obernhäuser Weg verkauft
Christian Kohler.

Unterlengenhardt, 21. Juli 1889.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit, welche uns während der langen, schweren Krankheit unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters und

Schultheiß Hartmann

zugelassen sind, sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah u. Fern zu seiner letzten Ruhestätte, fühlen wir uns gedrungen, auch auf diesem Wege unsern öffentlichen Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Am Dienstag den 30. Juli nachmittags 1 Uhr

halte ich in meiner Wohnung eine

Fahrnis-Versteigerung

ab. Dabei kommt vor: verschiedenes Schreinwerk, Küchengeräth, Bett- und Bettgewand und sonstiger allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Johann Großmann Wittwer.

Tüchtige Erdarbeiter und Steinbrecher

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Bauunternehmer Gny
in Weichenstein.

Neuenbürg.

Unterzeichneter hat zu verkaufen:

1 Stück Dinkel und 1 Stück Roggen.

Karl Walter.

Höfen.

In Folge anhaltender Krankheit meiner Frau bin ich geneigt, mein

Haus mit Garten

samt Zugehör mit **Bäderei** aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten und kann jederzeit ein Kauf oder ein Pacht mit mir abgeschlossen werden.

F. Müller.

Birkensfeld.

Unterzeichnete hat ca. 4 Viertel

sehr schönen Dinkel

und 1 1/2 Viertel **Safer** auf dem Holm zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber einladet

Christine Müller,
Joh. Müller, Bauers Wtw.

Auch einen schweren zweispännigen **Pferdewagen** habe ich zu verkaufen.

Zeitungs-Makulatur

zu haben bei
Jaf. Meel.



Schwann.

1600 Mark

Pflegschaftsgeld werden in einem oder zwei Posten gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % ausgeliehen bei

Gottlieb Schöttle.

Kronik.

Deutschland.

Die Aufmerksamkeit der politischen Welt beginnt sich allmählich der bevorstehenden Reise des deutschen Kaisers nach England zuzuwenden. Es geschieht, wie schon bemerkt wurde, zum ersten Male, daß ein deutscher Kaiser dem Hofe von St. James einen Besuch abstattet. Wenn der letztere auch vorwiegend den Charakter eines Familienereignisses trägt, so läßt sich die politische Bedeutung desselben doch auch keinen Augenblick verkennen. Man darf wohl darin die Annäherung Englands an den Dreieund erblicken.

Berlin, 23. Juli. Die Veranlassung zu der kaiserl. Verordnung, welche die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und den Hinterländern Oestreich-Ungarns allgemein verbietet, hat, wie die Nordd. Allg. Ztg. hört, in den Sperrmaßregeln gelegen, welche vor Kurzem die deutsche Viehausfuhr nach dem Westen betroffen haben. Unter anderem bemerkt das gen. Bl. hierzu noch: Die Schweineeinfuhr aus Rußland und Oestreich-Ungarn ist nicht unbedeutend, das Verbot wird sich daher für manche Handels- und Gewerbeinteressen unzweifelhaft fühlbar machen. Allein diese Rücksichten müssen zurücktreten gegenüber den überwiegenden Interessen, welche mit der Fernhaltung der Seuche von unserem Viehstande und mit der Wiedereröffnung der Viehausfuhr nach den westlichen Staaten, insbesondere nach Großbritannien und Frankreich verknüpft sind. Je entschiedener die Sicherungsmaßregeln sind, welche deutscherseits getroffen werden, um so eher ist auch wieder auf Beseitigung der vorhandenen Mischstände und auf Rückkehr zu normalen Verkehrsverhältnissen zu hoffen.

Ratibor, 20. Juli. Ein schweres Unglück hat sich am Freitag in der Gegend von Schonowitz ereignet. Ein Bauer, der mit dem Aufladen von Klee beschäftigt war, wurde von einem Gewitter überrascht und rüstete sich zur Heimkehr. Sein Söhnchen, das ihm Gesellschaft geleistet hatte, war plötzlich verschwunden. Der Vater nahm an, daß das Kind bereits nach Hause geeilt sei, schlug die Sense in den auf dem Wagen befindlichen Klee hinein und fuhr davon. Zu Hause angelangt, fand er das Kind nicht vor; es wurde vergeblich gesucht. Bei Abladen des Klees wurde es tot, die Spitze der Sense in der Brust, auf dem Wagen gefunden. Aus Angst vor dem Gewitter hatte es sich auf dem Wagen im Klee verborgen, und als der Vater die Sense in die Ladung hineintrieb, drang dem Kinde die Spitze der Sense in die Brust. Der Wehlaut des Kindes konnte bei dem Toben des Unwetters vom Vater nicht vernommen werden.

München, 24. Juli. Am heutigen vierten Tage der Vorwoche zum Deutschen Turnfest fand auf dem Festplatz ein Musterturnen von 3000 Knaben der Volksschule statt. Der Ehrenpräsident der deutschen Turnerschaft, Dr. Th. Georgii aus Eßlingen, traf heute abend hier ein.

Karlsruhe, 24. Juli. Selbstverständlich steht die Krankheit des Erbgroßherzogs im Vordergrund aller Interessen. Es gewährt eine gewisse Beruhigung, daß heute am 13. Tage der Erkrankung das Fieber zurückgegangen ist und im amtlichen Berichte der Kräftezustand als ein sehr guter bezeichnet werden darf.

Baden-Baden, 23. Juli. Die Großherzogin hat das an der Schloßbergstraße gelegene Wohnhaus des Schreinermeisters Klein um die Summe von 130 000 M einschließlich des Inventars käuflich erworben. Dasselbe wird im kommenden Frühjahr laut den Bestimmungen der Ludwig-Wilhelms-Stiftung als „Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus“ eröffnet werden.

Baden-Baden, 24. Juli. Die hiesige Saison fängt an ihren Höhepunkt zu erreichen. Seit einigen Tagen ist ein ständiger Zuwachs des Fremdenbesuchs, so daß die Gesamtziffer bis heute auf 27 593 herangewachsen ist.

Pforzheim, 24. Juli. Die zweite Wahltagfahrt zur Oberbürgermeisterwahl ist auf Donnerstag, den 1. August d. J. vormittags 9 bis 11 Uhr anberaumt.

Pforzheim. Schwarzwaldverein. Freunde der Natur und insbesondere die Mitglieder des S.-V. möchten wird darauf aufmerksam machen, daß durch den Schwarzwaldverein nunmehr ein schöner, angenehm zu gehender Waldfußweg vom Aussichtsturm aus hergestellt worden ist, welcher etwa 10 Minuten vor dem Dorfe Grunbach in die Straße nach Büchenbronn einmündet, so daß man in nur wenig mehr als einer halben Stunde, meistens im Schatten, vom Turm nach Grunbach gelangt. Damit ist den Spaziergängern der Zugang zum Turm vom Nagoldthal aus hinsichtlich der Kürze der Strecke und der Bequemlichkeit des Steigens gerade so zurechtgelegt worden, wie dies vom Enzthal her durch die Anlegung des Birkenfelder Waldweges vor 2 Jahren geschehen ist. Man kommt nunmehr in bequemer Gangart vom Reichenbacher Bahnhof in 1 1/2 Stunden auf den Turm, und wenn man vom Bahnhof Birkenfeld nach Hause eilen will, vom Turm in 3/4 Stunden herab ins Enzthal, so daß man in leichten dritthalb Stunden diesen Spaziergang macht, welcher für manchen, der auch einige Aussicht genießen will, besonderen Reiz hat, zumal auch die Eisenbahnverbindungen im Enz- und Nagoldthal nachmittags sehr bequem hierfür sich eignen. Wenn Du nun, Spaziergänger, also auf schönem Fußpfad, ohne zu stolpern, dahin wandelst, oder Dich niederlässest auf dem sauber gezimmerten Sitz, dann, lieber Wanderer, denke auch einmal an den, der das gemacht hat, an den Schwarzwald-Verein. Jahr ein, Jahr aus wird von einigen wenigen Männern viel Zeit und Mühe darauf verwandt, Dir und den anderen Mitbürgern den Genuß an unserem Schwarzwald auf

diese Weise zu erbreitern und zu erhalten. Müdest Du, Naturfreund, deshalb nicht auch dem Kreis der Beisteuernden bei- und in unseren Verein eintreten, indem Du Dich weniger Silberlinge im Jahre entäuherst und dagegen vielleicht das angenehme Bewußtsein eintauschest, daß Du dann nicht mehr erntest, wo Du nicht gesät hast und nicht mehr geniehest, was nur Andere gepflegt haben? (Pf. B.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliehung vom 20. Juli d. J. dem Hilfsgerichtschreiber Deschner bei dem Landgericht Stuttgart die erledigte Amtsgerichtschreiberstelle in Neuenbürg gnädigst zu übertragen geruht.

Der Staatsanz. Nr. 172 bringt ein Kgl. Dekret vom 23. Juli enthaltend eine Reihe von Beförderungen und Stellenveränderungen im Postpersonal, u. A.: Postsekretär Losch in Neuenbürg ist seinem Ansuchen entsprechend in gleicher Eigenschaft zum Postamt Nr. 1 in Stuttgart versetzt; die Postassistenten Geiger in Mühlader, Schöttle in Göppingen sind zu Postsekretären daselbst und Sihler in Gaildorf zum Postsekretär in Neuenbürg befördert; Postpraktikant I. K. Krauß in Calw zum Postassistenten in Marbach und Herdegen in Calw zum Postassistenten daselbst und Bog in Altensteig zum Postassistenten in Mühlader ernannt.

Sonderzug von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück:

am Sonntag den 25. August	
Stuttgart	ab 6.50 früh
Ruffenhhausen	" 7.04 "
Leonberg	" 7.28 "
Calw	" 8.39 vorm.
Liebenzell	" 8.56 "
Neuenbürg	" 9.37 "
Wildbad	an 10.02 "

Rückfahrt:

Wildbad	ab 7.40 abds.
Neuenbürg	an 8.07 "
Liebenzell	" 8.48 "
Calw	" 9.04 "
	ab 9.24 "
Leonberg	an 10.20 "
Ruffenhhausen	" 10.41 nachts.
	Anschluß an Zug 34.
Stuttgart	" 10.57 nachts.

Zu diesem Sonderzug werden in Stuttgart, Ruffenhhausen und Leonberg Fahrkarten ausgegeben nach Calw, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad.

Die Fahrpreise betragen für die Hin- und Rückfahrt:

	II.	III.
	M. S.	M. S.
Bon Stuttgart nach Calw	3.00	2.00
Liebenzell	3.40	2.20
Neuenbürg	4.70	3.00
Wildbad	5.30	3.40
Bon Ruffenh. nach Calw	2.80	1.70
Liebenzell	3.10	2.00
Neuenbürg	4.30	2.80
Wildbad	5.00	3.20
Bon Leonberg nach Calw	1.90	1.20
Liebenzell	2.30	1.50
Neuenbürg	3.50	2.30
Wildbad	4.20	2.70

1. Juli 1889.

ung.

wielen Beweise und Anhäng- uns während schweren Krank- nun in Gott en Gatten und

rtmann

e für die zahl- Nah u. Fern stätte, fühlen auch auf diesem hen Dank aus-

nterbliebenen.

rg.

en 30. Juli

1 Uhr

nung eine

reigerung

or: verschiedenes chirr, Bett- und tigger allgemeiner eingeladen werden. mann Wittwer.

arbeiter und

echer

hn dauernde Be- unternehmer Guß Beißenstein.

rg.

zu verkaufen:

afel und

oggen.

Karl Walter.

n.

er Krankheit meiner

mein

Garten

derci aus freier

Bedingungen zu

pahten und kann

ein Pacht mit mit

F. Müller.

eld.

. 4 Viertel

Dinkel

er auf dem Galm

stliebhaber einlabet

ie Müller.

, Bauers Wtw.

en zweispännigen

ich zu verkaufen.

akulatur

Jak. Meck.



Die für die Sonderzüge bei den oben bezeichneten Stationen zu den beigesetzten Preisen gelösten Fahrkarten gelten zur Rückfahrt auch in fahrplanmäßigen Personenzügen — in Schnellzügen gegen Zukauf von Ergänzungs- bzw. Zuschlagskarten — je innerhalb 8 Tagen.

Schluß der Fahrkarten-Ausgabe je am Tag vor Ausführung der Sonderzüge mittags 12 Uhr wird vorbehalten.

Stuttgart, 25. Juli. Die Jubiläums-Schulausstellung wurde heute vormittag 10 Uhr im Beisein Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, des Präsidenten Dr. von Silber als Vertreter des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens und des Vertreters des Ministeriums des Innern, Präsidenten v. Böhner eröffnet. Ihre K. H. wurden von Direktor v. Gaupp, dem obersten Leiter der Ausstellung, durch dieselbe geführt. Die Ausstellung ist von heute mittag 1 Uhr ab für das Publikum geöffnet. Die Dauer ist auf einen Monat, also bis zum 25. August berechnet.

Stuttgart, 25. Juli. Landes- schulausstellung. Die Beteiligung an der Ausstellung ist eine großartige. Außer 598 Schulen mit 105 371 Schülern beteiligten sich noch 1030 Aussteller von Lehrmitteln und dergl. Die Zahl der einzelnen Gruppen beträgt 14. Gruppe I umfaßt die gewerblichen Fortbildungsschulen, (168, die einen jährlichen Staatsbeitrag von 130 000 Mark erhalten), II. 16 Frauenarbeitschulen, III. die kgl. Kunstgewerbeschule, IV. die Gelehrten- und Realschulen (62 Latein-, 7 Reallatein- und 57 Realschulen), V. höhere Schulen für das weibliche Geschlecht, VI. Lehrerbildungsanstalten (Seminare und Präparanden-Anstalten), VII. Volksschulen, VIII. Erziehungshäuser, (Waisenhäuser, Taubstummenanstalten, Zuchtthaus), IX. 4 Weibschulen, X. 9 landwirtschaftliche Schulen, XI. schriftliche Schülerarbeiten, XII. künstlerische Lehrerarbeiten, XIII. Lehrmittel und XIV. Lehrlingsarbeiten.

Stuttgart. Von dem Württemb. Ingenieur-Verein wurde ein Ausflug nach Faurndau zur Besichtigung der dortigen Papierfabrik von C. Beck u. Söhne unternommen. Nachmittags war eine Vereins- führung in Göppingen.

Stuttgart, 22. Juli. Die Caféhäuser im Wiener Styl sind den Stuttgartern so sehr in Fleisch und Blut übergegangen, daß kein Mensch hier mehr etwas besonderes an ihnen findet. Es muß etwas neues gefunden werden! So ist denn Herr Sali Nördlinger, der in der Marktstraße einen stattlichen Neubau ausführen läßt, auf dem sublimen Einfall gekommen, im ersten Stock seines neuen Hauses ein Café im türkischen Geschmack einzurichten. Ob man daselbst ächten türkischen Mokka trinkt, und ob das Sigen auf den Divans mit unterschlagenen Beinen Bedingung ist oder ob die Damen nur tief verschleiert das Café besuchen dürfen, ist noch nicht festgestellt. Jedenfalls werden wir ein türkisches Café haben.

Der Maschinenfabrik Werner und Pfleiderer in Cannstatt ist auf der internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf in Köln die höchste

Auszeichnung, das Ehrendiplom mit Stern am Bande zuerkannt worden.

Auf der Internationalen Ausstellung für Hausbedarf u. in Köln wurden die Rieger'schen transportablen Patent-Thon-Ofen der Firma Ferdinand Rieger in Stuttgart mit der Bronze-Medaille ausgezeichnet. — Auf derselben Ausstellung erhielt die Firma Th. Berger, Möbel- fabrik Ulm, die gold. Medaille.

Das Wintersemester an der Landes- universität Tübingen beginnt am 16. Oktober cr. und schließt am 14. März 1890. Ein Verzeichnis der Vorlesungen veröffentlicht der „Staatsanzeiger“ vom 24. d. M.

Die Teilnehmer an der 10. Versamm- lung des württ. Forstvereins, welche am 12. und 13. August in Tübingen stattfindet, werden u. a. am 12. August auch Bebenhausen besuchen. Anlässlich dieses Besuches werden Se. Maj. der König die Teilnehmer an der Besichtig- ung von Bebenhausen dortselbst festlich bewirten lassen.

Rottenburg, 25. Juli. Heute vor- mittag gegen 9 Uhr passierten 3 fidele Gesellen den hiesigen Marktplatz: 1 schob an einem Schubkarren, die 2 andern gingen nebenher; alles in eiligem Tempo. Sie waren in Trikot gekleidet und trugen einen knappen Tirolerhut mit Feder. Wie es sich herausstellte, war es das von Ulm her angezeigte Wiener Kleeblatt, 2 Metzger und 1 Kutscher, das eine Wette einge- gangen, in 30 Tagen den Weg von Wien nach Paris in besagter Weise zurückzu- legen. Rottenburg liegt nun just auf der geraden Linie Ulm-Strasbourg. Die 3 schieben also ihren Karren zunächst von hier über Altheim und Schopfloch nach Freudenstadt und von da nach Strasbourg. Wenn sie fortfahren, so zu schieben, wie wir sie gesehen haben, werden sie ihre lustige Wette gewinnen. (S. M.)

Einem Bericht des Staatsanz. über das Hagelwetter in der Steinlach am 13. Juli entnehmen wir folgendes: Nach der Gluthitze der vorangegangenen Tage wurde der Gewitterbildung am Samstag 13. Juli mit Bangen entgegen- gesehen; aber die schrecklichen Verheer- ungen, die als das Werk weniger Minuten so große Not über die betroffenen Ge- meinden gebracht, ließen die schlimmsten Befürchtungen hinter sich. Jenseits des Kammerts standen Wetterwolken, immer mehr sich verdunkelnd und jene grau- gelbe Färbung annehmend, die Schlimmes erwarten läßt; vom steifen Ostwind zu- rückgedämmt, standen sie lange, bis end- lich mit ununterbrochenem Rollen, wie eines schweren Wagnzugs, der Sturm los- brach. Ueber die jenseits des Kammerts gelegenen Orte Hirrlingen und Hemmen- dorf nahm er seinen Weg Bodelshausen zu, wo der „Kornösch“ schweren Schaden litt, über das bekannte Schwefelbad Sebastianswiler nach Osterdingen. Die hier angerichteten Zerstörungen sind grauenerregend. Vom Sturme gepeitscht flogen in dichten Massen die Hagelstücke — von Körnern kann man nicht reden — in der Größe von Hühnereiern, meist flach gedrückt und zackig, einher; be- täubend, sinnverwirrend wirkte das Brausen

des Sturmes, das Rasseln des Hagels, das Niederschießen der zer Schlagenen Dach- platten, das Klirren der Fenster; so groß war die Gewalt des Hagels, daß Läden durchgeschlagen wurden; wer unterwegs vom Sturm ereilt wurde, erlitt schwere Verletzungen; eine in den 50er Jahren stehende Frau ist infolge dieser, sowie der Angst und Aufregung am Herzschlag ge- storben. Herzerreißend war das Sammen der Bewohner, die seit 5 Jahren jedes Jahr vom Hagelschlag betroffen, auch in diesem Sommer schon durch das Gewitter am 8. Juni schwer geschädigt und in ihren Erwerbs- und Vermögensverhält- nissen zurückgekommen waren, und nun auch den noch hoffnungreich stehenden Teil der Ernte vollständig vernichtet sahen. Auf den 2334 Morgen Feld steht nichts, rein nichts mehr, die Kor- toffeln, die Hackfrüchte sind gänzlich zer- schlagen und dazu die Zerstörung an den Wohngebäuden: es ist berechnet, daß Osterdingen für seine 272 Haupt- und 175 Nebengebäude 900 000 Stück Dach- platten braucht. 10 Minuten hatte das Werk der Zerstörung gedauert, und man standen alle, ausnahmslos alle Wohn- ungen, Ställe, die mit Futter gefüllten Scheunen, dem in einem zweiten, eine Stunde später ausgebrochenen Gewitter niederströmenden Regen offen u. s. f.

Calw, 24. Juli. Dem heutigen Vieh- markt waren zugeführt 791 Stück Rind- vieh, 62 Pferde. Die anfänglich verlangten Preise giengen zum Schlusse des Marktes um 20—30 M zurück, hielten sich übrigens trotz der starken Zufuhr bei lebhaftem Handel auf bedeutender Höhe. Auch auf dem Schweinemarkt war der Handel be- lebt und wurden Milchschweine mit dem Preisausschlag bis zu M 30—38 pr. Paar verkauft. (C. W.)

A u s l a n d

* Den am nächsten Sonntag erfolgen- den Generalratswahlen in Frankreich wird allseitig mit größter Spannung ent- gegengegesehen, da Boulanger dieselben ja zu einer Art Probeplebiszit für sich ge- stalten will.

Heine und Börne, die in Paris begraben liegen und sich im Leben wenig geliebt haben, genossen die gemeinsame Ehre, nach Schluß des Sozialistenkongresses von den deutschen Marxisten durch eine Huldigung geehrt zu werden.

* Aus Kairo kann jetzt jeden Tag die Kunde von dem Zusammenstoße zwischen dem englisch-egyptischen Heere unter General Greenfell und den in Oberegypten eingedrungenen Derwischen kommen. Ganz rosig scheint indessen die Lage auf dem oberegyptischen Kriegsschauplatz für die Engländer nicht zu sein.

Bestellungen auf den Enzyklaler werden täglich von allen Poststellen angenommen.

Bekanntmachungen in demselben finden anerkannt wirksame Ver- breitung.

Mit einer Beilage.

